

Schweizerisches Landesmuseum : Geschenke, Ankäufe und Depositen im Jahre 1912

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **15 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Landesmuseum

Geschenke, Ankäufe und Depositen
im Jahre 1912

Beilage zum
Anzeiger für schweizerische Altertumskunde

Druck: Art. Institut Orell Füssli – Zürich

Geschenke.

- Leo Bernheim*, Bremgarten: Weihwasserbehälter aus gelb glasierter Fayence, aus Bremgarten, Kt. Aargau, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- Gust. E. Ernst*, Meilen: „Visitenlaterne“, aus Meilen, Kt. Zürich, 18. Jahrhundert.
- Heinr. Grünfelder*, Glarus: Torschlüssel aus Schmiedeeisen, gefunden bei der Letzimauer in Näfels, 14. Jahrhundert.
- J. Hägi-Gut*, Uerzlikon b. Kappel: Bronzedolch, gefunden bei Uerzlikon, Kt. Zürich.
- Frau *Hartmann-Kolp*, Zürich: Zweispitz des Eidgenössischen Obersten Phil. Hartmann aus Zürich, Mitte 19. Jahrhundert.
- Wilhelmine Heidegger*, Zürich: Zwei Modellstrickereien, sog. Mödeli-plätz, aus Zürich, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- Dr. *J. Heierli*, Zürich: Zwei Tonscherben, aus Ermatingen, Hallstattzeit. — Tontopfscherben aus der Pfahlbaustation Enge, Zürich. — Tontopfscherben, aus Bex, Kt. Waadt, jüngere Steinzeit. — Tonscherben aus dem Pfahlbau im Türlensee, Kt. Zürich, Steinzeit. — Verschiedene Fundstücke, Feuersteine, Steinfragmente, Scherben von Gefässen aus Winznau, Werd, Wildkirchli, Dickenbannli b. Olten, Dietikon, Meilen, St. Andreas b. Zug und Irgenhausen, Steinzeit.
- Dr. *F. Horner*, Zürich: Langnauer Fayencekrug mit Zinndeckel, 18. Jahrhundert. — Feldflasche aus Fayence mit durchbrochener Aussenseite und französischer Inschrift, Ende 18. Jahrhundert.
- L. Jetter*, Zürich: Garnbrettchen, holzgeschnitzt, aus Zürich. — Spazierstock mit geschnitztem Türkenkopf, aus Zürich, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- Frau *Leo Isler*, Wohlen: Hirschfänger mit erhabenem, ziseliertem Messinggriff und gerader, gravierter Klinge, aus Wohlen,

- Kt. Aargau, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. — Haudegen mit Messingkorbgriff und gerader, zweischneidiger, gravierter Klinge, wahrscheinlich von einem Schweizer-Offizier in Holländischen Diensten, aus Wohlen, Kt. Aargau, Anfang 19. Jahrhundert.
- Frl. *Anna Meyer*, Sursee: Miniaturbild des Schultheissen von Mellingen, Karl Müller zum Löwen, um 1790.
- Dr. *H. Meyer-Rahn*, Zürich: Bekleidete Puppe, aus Zürich, Anfang 19. Jahrhundert. — Backsteinbodenfliese, aus Schloss Montagny bei Lutry, Kt. Waadt, 14. Jahrhundert. — Sammlung von Glasgemäldefragmenten, teilweise aus der Kirche auf Staufberg, Kt. Aargau, 15./16. Jahrhundert. — Leinwandsack mit aufgemaltem Wappen Schweizer, aus Zürich, 1835. — Ein gleicher, 1836. — Leinwandsack für Getreide mit aufgemalten Initialen und Wappen des „Landrichters Daniel Laufer zu Klotten“, aus Kloten, Kt. Zürich, 1785. — Glasflasche mit Emailmalerei und Inschrift: „Gott allein die ehr“, aus Zürich, 1768.
- W. Moser*, Zürich: Ledergürtel, sog. Geldkatze, aus Altstätten, Kt. St. Gallen, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- A. Müller-Kehl*, Zürich: Geschnitzte und eingelegte Wiege, aus Zürich, 1824.
- A. Münch-Suter*, Zürich: Pfanne aus Bronze, teilweise graviert, 1731. — Beilklinge einer Zimmermannsbreitaxt, 17. Jahrhundert. — Pulverflasche aus schwarzem Leder, 18. Jahrhundert. — Türschloss, eisengetrieben und graviert, 18. Jahrhundert. — Türgriff aus Eisenblech getrieben, 18. Jahrhundert. — Sechs Stück Schlüssellochbeschläge aus Eisenblech, 17./18. Jahrhundert. — Römische Tongefässfragmente. — Alles aus Zürich.
- Frl. *Gertrud Nägeli*, Thalwil: Tafelservice aus Silber, teilweise vergoldet, bestehend aus Servierbrett, Kaffekanne, Teekanne, Milchkännchen, Zuckerbüchse, Konfektschale, Glasschale mit Untersatz und Deckel, nebst einem Lederkasten. Geschenk der Schweizer in Rio de Janeiro an Dr. Henri Nägeli, Mitte 19. Jahrhundert. — Ordenskreuz des Schwedischen Gustavordens, verliehen an Konsul Dr. H. Nägeli in Stockholm, Mitte 19. Jahrhundert.

- Dr. *H. von Niederhäusern*, Bern: Zwei Frauenhauben, zwei Brusttücher und ein Paar gestrickte Damenhandschuhe, aus La Chaux-de-Fonds, um 1800.
- Gustav Ott*, Zürich: Glockenzug mit Wollenstickerei, aus Zürich, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- Tit. *Direktion der Ziegelei Paradies-Langwiesen*: Römisches Webergewicht aus Ton, aus Langwiesen bei Schaffhausen.
- Frau *M. Pestalozzi-Stadler*, Zürich: Käppi, Tschakos und Briden des zürcherischen Artillerieobersten H. Pestalozzi, † 1909.
- Gabriel Pont*, St. Luc, Kt. Wallis: Römisches Fibelfragment aus Bronze.
- Dr. *Emma Reinhard*, Zürich: Pulverflasche, kupfergetrieben, aus Zürich, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
- Tit. *Feuerwehr Risch*: Tonziegel mit männlicher Figur, aus Rotkreuz, Kt. Zug, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.
- Geschwister *Schärer*, Neunkirch: Zwei Damenkleider aus Seide mit Zubehör, aus Neunkirch, Kt. Schaffhausen, 1837.
- Fr. Scherrer*, Küsnacht: Seidener Sonnenschirm mit Fischbein-gerüst, aus Küsnacht, Kt. Zürich, 18. Jahrhundert.
- Rob. Schwarzenbach*, Zürich-Newyork: Truhenschloss aus Schmiedeeisen, aus Zürich, 16. Jahrhundert. — Holzfigur, hl. Anna selbdritt, ohne Bemalung, Ende 15. Jahrhundert.
- Stadt Zürich*: Fensterpfeiler mit Kämpfer und Sockel, 15. Jahrhundert. — Fenstersäule mit Sockel, Kapitell und einem Gebälkstück, 15. Jahrhundert. — Fensterpfeiler mit Sockel und Kapitell, 15. Jahrhundert. — Fensterpfeiler mit Halbsäule und Kämpfer, daran zwei stumme Wappenschilde, 16. Jahrhundert. — Fensterpfeiler mit Dreiviertels-Säule, 16. Jahrhundert. — Fenstersäule mit Sockel, Basis und Kämpfer, 16. Jahrhundert. — Fensterpfeiler mit Kämpfer und Postament, mit stummem Wappenschild, 16. Jahrhundert. — Fensterpfeiler mit Postament und Kämpfer, 16. Jahrhundert. — Weissglasierter Turmofen mit blauer Bemalung und grünen Zwischenfeldern, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Alles aus den abgebrochenen Häusern in der Preier- und Mühle-gasse in Zürich.

Frl. *Anna von Steiner*, Zürich: Herrenkleid, Amtstracht, bestehend aus schwarz-seidener Weste und Kniehosen, Tuchrock, Leinwandhemd mit Jabot und Halsbinde, aus Zürich, um 1780. — Jabothemd mit Spitzen, 7 Stück weissleinene Halsbinden, 1 Paar Bäftehen. Alles aus Zürich, 18. Jahrhundert. — Gürtelhaken aus fazettiertem Stahl, aus Zürich, Anfang 19. Jahrhundert. — Serie von auf Schnüren gereihten Bleiknöpfen, aus Zürich, 18. Jahrhundert.

Marie Stirnimann-Staub, Glarus: Silberner Schützenbecher vom Bundesfeierschiessen in Alexandrien, Aegypten, 1891.

G. Strickler, Grüningen: Stossdegen mit teilweise eisengeschnittenem Korb und gerader, zweischneidiger Klinge, aus dem Zürichsee bei Kehlhof-Uerikon, Anfang des 17. Jahrhunderts. (Siehe Abb.)

Dr. *J. von Sury*, Kreuzlingen: Bronzenadel aus dem Pfahlbau Baueneck bei Kreuzlingen, Kt. Thurgau.

Hans Süsstrunk, Zürich (aus ehem. Zur Eich'schen Familienbesitz): Standstutzer, 19. Jahrhundert. — Jagdgewehr, 1854. — Hirschfänger, 19. Jahrhundert. — Offizierssäbel, 19. Jahrhundert. — Zwei Pistolenkasten mit Inhalt, 19. Jahrhundert. — Pergamenturkunde, Offiziersbrevet, Louis XVI., 1778. — Zwei hölzerne Wappentäfelchen, 1717, 1769 und 1786. — Ordenskrenz, Ludwigsorden, 1693. — Schildpattdose, 18. Jahrhundert. — Goldene Uhr, 19. Jahrhundert. — Goldener Siegelring, 19. Jahrhundert. — Kokosnussschale, 19. Jahrhundert. — Geschliffenes Trinkglas, 19. Jahrhundert. — Jagd-Essbesteck, 19. Jahrhundert. — Sammlung von Tabakpfeifen mit bemalten Porzellanköpfen, 19. Jahrhundert. — Zwei Jagdpfeifen aus Hirschhorn, 19. Jahrhundert. — Silberfiligran-Pfeifendeckel, 19. Jahrhundert. — Tabakbeutel, Perlenstickerei, 19. Jahrhundert. — Tabakbeutel, Lederstickerei, 19. Jahrhundert.

Tit. *Verwaltung der Uetlibergbahn*, Zürich: Tongefässfragment, gef. a. d. Uetliberg, Steinzeit.

J. Veitl, Zürich: Hirschfänger mit Beingriff und gravierter Klinge, Anfang 19. Jahrhundert.

- A. Waldesbühl*, Bremgarten: Zither in Holzlade, aus Bremgarten, Kt. Aargau, 19. Jahrhundert.
- Tit. *Wasserwerk der Stadt Zürich*: 16 Stück Geschützkugeln aus Sandstein, zu den 1655/56 in Zürich von J. Füessli gegossenen, grossen Mörsern gehörig, gef. am Bürkliplatz in Zürich.
- J. J. Weber*, Männedorf: Siegelring aus Messing mit unbekanntem Wappen, aus Männedorf, Kt. Zürich, 16. Jahrhundert.
- Gottfried Weidmann*, Effretikon: zwei Reliefofenkachelbruchstücke, 1. Hälfte 15. Jahrhundert. — Hufeisen, Eisenspitze eines Werkzeugs. — Vierkantiges Armbrustbolzeneisen. Alles aus der Ruine Moosburg bei Effretikon, Kt. Zürich.

Legate.

Prof. Dr. J. R. Rahn: Holzfigurengruppe, Martyrium des hl. Sebastian, bestehend aus St. Sebastian, einem Armbrustschützen und einem Bogenschützen, 16. Jahrhundert, aus der Sebastianskapelle in Igels, Graubünden. (Siehe Tafel.) — Holzfigur, St. Verena, aus Zug, 16. Jahrhundert. — Hängestück: Fortuna, auf der Erdkugel stehend, 17. Jahrhundert (Siehe Tafel); Hängestück: Amor mit Pfeil und Bogen, 17. Jahrhundert; beide aus dem Haus zum „Wilden Mann“ in Zürich. — Bemalte „Drucke“, mit den Wappen der Anna von Breitenlandenbergr und ihres Gemahls Hans Muntprat von Spiegelberg, Stadtvogt von Konstanz, 1557. — Lichthäuschen mit Wappen Schweizer und Fries (?), 1628. — Lichthäuschen mit Wappen des Abtes Eberhard III. von Rheinau, 1630. — Ofenkachel mit Wappen der Elisabeth von Breitenlandenbergr, 1560, aus Waldshut. — Winterthurer Fayence-Relief mit Agnus Dei, 17. Jahrhundert. — Platte, Winterthurer Fayence, allegorische Darstellung des Winters, 17. Jahrhundert. — Tintenzeug, Winterthurer Fayence, 1675. — Knabendegen mit Silbergriff, 18. Jahrhundert. — Knabendegen mit Silbergriff und reich verzierter Klinge, 18. Jahrhundert. — Dolch, Panzerstecher, mit durchbrochener Klinge, 16. Jahrhundert. — Pulverflasche mit vergoldeter Messinggarnitur und Wappen Escher vom Luchs, 1604. — Zündkrautfläschchen mit vergoldeter Messinggarnitur, 16. Jahrhundert, Zürich. — Eisenhandschuh für die rechte Hand, 16. Jahrhundert, Zürich. — Zwei Altarflügel von einem Hausaltären, Maria Magdalena und Maria Jakobi darstellend, Ende 15. Jahrhundert. — Zwei Altarflügel von einem Hausaltären, wahrscheinlich Arbeit

des Hans Leu d. j., mit den Heiligen Petrus, Rochus, Maria, Jakobus, Paulus, Sebastian, Elisabeth und Georg, Anfang 16. Jahrhundert (Siehe Tafel). — Holzschnitzerei mit drei Wappen, worunter das von Gemmingen, 1559. — Silhouettenbild, darstellend die Apotheke des Chorherrn Johann Heinrich Rahn, 1749—1812.

Graf und Gräfin von Hallwil in Stockholm gesellten ihrer früheren Schenkung von Altertümern aus dem Besitze ihrer Familie und deren Verwandtschaft in ausserordentlich verdankenswerter Weise noch die Funde bei, welche in den letzten Jahren anlässlich der durchgreifenden Renovationsarbeiten der Wasserburg Hallwil gemacht worden waren. Diesen Funden kommt ein ganz besonderer wissenschaftlicher Wert für die Kulturgeschichte unseres Landes zu.

Abgesehen davon, dass die Donatoren die Kosten für die Installation ihrer Sammlungen im Schweizerischen Landesmuseum auf sich nehmen, schenkte Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwil noch einen Barbetrag von zehntausend Franken, dessen Zinsen zum Unterhalt dieser Sammlungen bestimmt sind. Dabei soll der jeweilige Überschuss solange zum Kapital gelegt werden, bis dasselbe die Höhe von hunderttausend Franken erreicht hat, von welchem Zeitpunkte an die Überschüsse zum Ankaufe von Antiquitäten verwendet werden dürfen.

Der Erlös aus den Juwelen, welche *Frau Lucie Habrich del Soto in Freiburg* dem Schweizerischen Landesmuseum testierte, und die auf Ansuchen ihrer Erben diesen um vier Fünftel des von fachmännischer Seite eingeholten Schätzungsbetrages im Betrage von 11,300 Fr. überlassen wurden, ist zum Ankaufe von Altertümern in Aussicht genommen, die als Geschenke der Donatorin ausdrücklich bezeichnet werden sollen.

Über das Legat der *Fräulein Julie von Effinger*, bestehend in dem Schlosse Wildegg mit zugehörigem Grundbesitz und altem Inventar, sowie den Kapitalien, über welche die Testatorin nicht besonders verfügte, wird, da diese Schenkung am Schlusse des Jahres vom Schweizerischen Bundesrat noch nicht definitiv übernommen worden war, der Bericht des nächsten Jahres referieren, ganz besonders auch mit Rücksicht auf die schöne Sammlung von Glasgemälden.

Ankäufe.

Vorgeschichtliche Gegenstände.

Stein und Bronzezeit.

Steinhammer, aus Eppishausen bei Erlen, Kt. Thurgau. — Zwei Steinbeile mit Holzfassung, aus Estavayer, Kt. Freiburg. — Steinbeil, aus Ermatingen, Kt. Thurgau. — Sammlung von Pfahlbaufunden aus dem Neuenburgersee. — Fundstücke aus dem Pfahlbau Montbec am Neuenburgersee. — Gefässfragmente und Tonscherben aus dem Pfahlbau Baueneck bei Kreuzlingen, Kt. Thurgau. — Sammlung von Fundstücken aus verschiedenen Pfahlbauten des Neuenburgersees. — Sammlung von Fälschungen vorgeschichtlicher Gegenstände zu Vergleichszwecken.

Eisenzeit.

Tongefässe aus einem Grabhügel der Ostschweiz. — Bronze-fibula, gefunden in Muzzano bei Lugano, Kt. Tessin. — Grabfunde, Inhalt aus vier Grabhügeln bei Grüningen, Kanton Zürich.

Römische Gegenstände.

Tonröhre, Stück eines Leitungsrohrs, aus Kreuzlen bei Oetwyl a. S., Kt. Zürich. — Glas- und Topfscherben aus Baden, Kanton Aargau.

Frühmittelalter, bis um 1000.

Zwei silberne Fingerringe, aus Ludiano, Kt. Tessin, 4./5. Jahrhundert. — Bronzegürtelschnalle, desgleichen. — Spiesseisen, aus einem Grabhügel bei Münsterlingen, Kt. Thurgau, 6./7. Jahrhundert. — Inhalt aus sechs Gräbern von Kaiseraugst, 6./7. Jahrhundert. — Verschiedene Fragmente aus Gräbern von Beringen, Kt. Schaffhausen, 7./8. Jahrhundert.

Mittelalter, bis um 1300.

Holzfigur, Madonna mit Kind, ohne Bemalung, aus der Zentralschweiz, 12. Jahrhundert (siehe Tafel).

14. Jahrhundert.

Holzfigur, Madonna mit Kind, Bemalung teilweise erhalten, aus dem Wallis. — Dolchmesser mit Knaufplatte, Parierstange und gerader, einschneidiger Klinge, aus Cortaillod, Kt. Neuenburg. — Dolch mit langer Angel und Parierplatte, gerade, zweischneidige Klinge, gefunden auf dem Schlachtfeld von Näfels. — Spiess-eisen, lanzettförmig, aus Schloss Castel bei Tägerwyl, Kt. Thurgau.

15. Jahrhundert.

Zwei Holzfiguren, unbekannte Heilige im Diakonengewand, aus dem Kt. Freiburg. — Holzfigur, Madonna mit Kind aus Jonschwyl, Kt. St. Gallen. — Holzrelief mit Darstellung des Martyriums des Hl. Erasmus, aus der Innerschweiz. — Messkelch, kupfervergoldet und graviert mit Emaildekor, aus der Innerschweiz. — Ciborium aus Messing, aus der Innerschweiz. — Klinge einer eisernen Breithaue, mit Meistermarke, aus Neuenburg. — Klinge einer eisernen Doppelhaue, mit Meistermarke, aus Neuenburg. — Klinge einer eisernen Spitzhaue, mit Meistermarke, aus Neuenburg. — Dolch, Panzerstecher, mit Scheibenknauf und Parierplatte, gerade, zweischneidige Klinge mit ungleichem Grat. — Pfeileisen mit Vierkantspitze, aus Neuenburg.

16. Jahrhundert.

Holzfiguren: Gottvater von einer Gruppe der Krönung Mariae, aus Lenz, Kt. Graubünden. — Hl. Anna selbdritt, aus Graubünden. — Hl. Katharina, aus Obervaz, Kt. Graubünden. — Hl. Fridolin mit dem Bauern Ursus, ohne Bemalung, aus dem Kt. St. Gallen. — Madonna von einer Kreuzigungsgruppe, ohne Bemalung, aus Raron, Kt. Wallis. — Holzrelief mit Darstellung der Kreuztragung Christi, aus Wollerau, Kt. Schwyz. — Messkelch, silbervergoldet und getrieben, aus der Innerschweiz. — Messkelch,

silbervergoldet und graviert, Arbeit des Urner Goldschmieds A. Troger, 1591. — Monstranz, kupferversilbert, aus der Innerschweiz. — Ciborium aus vergoldeter Kupferbronze, aus der Innerschweiz. — Glasgemälde mit der Darstellung der Anbetung Christi durch die Hl. Drei Könige, aus Schaffhausen (siehe Tafel). — Schwert, Haudegen, aus Port bei Nidau. — Zwei Scheidenbeschläge, Stiefel einer Schwertscheide, teilweise eisengeschnitten, aus dem Kt. Luzern. — Jagdmesser mit Knaufkappe und Hirschhorngriffbelag, aus der Westschweiz. — Zwei Langspiesse mit Vierkantspitze, auf die Länge der Schaftfedern abgeschnitten, aus der Innerschweiz. — Luzernerhammer, Übergangsform zur Streitaxt, Beilklinge, Hammer und Stosspitze, aus Luzern.

17. Jahrhundert.

Holzdecke, Kassettendecke mit zwölf Feldern, durch Unterzüge abgeteilt, teilweise geschnitzt und bemalt, aus dem Podestahuse in Avers, Kt. Graubünden. — Holzfiguren: Statuette des Hl. Leontius. — Statuette eines unbekanntenen Heiligen, beide aus Boswyl, Kt. Aargau. — Türschloss, hölzernes Blockschloss mit eisernem Schlüssel, aus Mühlau, Kt. Aargau. — Firstziegel aus Ton, 1687, aus Laufenburg, Kt. Aargau. — Schliffglas mit Wappen der Äbtissin Anna Brunner in Hermetschwyl, 1688/1697. — Rundes Bildscheibchen mit Darstellung der Schlacht an der Totenhalde, 1388, Arbeit des Zegers Michael Müller, 1678. — Bauernrundscheibchen mit Wappen und Inschrift: „Hans Erb und Margret knöri sein Haus(frau), 1698“, aus Biel, Kt. Bern. — Kelchbecher, silbervergoldet, Arbeit des Zürchers Melchior Ambüel, 1593/1653, aus Zürich. — Silberplatte für zwei Messkännchen, getrieben, Arbeit des Joh. Peter Staffelbach in Sursee, Kt. Luzern, 1657/1736. — Monstranz, silbergetrieben, graviert und ziseliert, Arbeit des Zegers Hans Ohnesorg, 1696. — Ein Paar Kirchenstandleuchter aus Messingbronze, aus dem Kt. Luzern. — Säbel mit messinggeschnittenem Löwenkopfknauf, Eisengriff und gebogener, zweischneidiger Klinge, aus Othmarsingen, Kt. Aargau. — Messerklinge ohne Angel, aus Neuenburg. — Langspiesseisen, Pike, mit den Schaftfedern, aus der Innerschweiz. — Langspiess, sogenannter

Springstecken, Schaft in der Länge der Schaftfedern abgeschnitten, aus der Innerschweiz. — Beilklinge einer schweren Holzaxt, aus Neuenburg. — Pulverhorn, für „Zündkraut“ zu Geschützen, 1656, aus dem Kt. Bern.

18. Jahrhundert.

Reiterstatuette des Hl. Martin, aus Boswil, Kt. Aargau. — Holzschnitzereien: Wappenschild des Abtes Gerold I. Heimb von Muri, 1723. Wappenschild der Familie Brand, beide aus der Kirche in Boswil, Kt. Aargau. — Wiege, geschnitzt und eingelegt, mit unbekanntem Wappen, aus Samaden, Kt. Graubünden. — Muskatnussreiber aus Holz mit Flachschnittdekor, aus der Westschweiz. — Schnupftabakdose, holzgeschnitzt, eine Nonne darstellend, aus Bremgarten, Kt. Aargau. — Spazierstockgriff aus Zürcher Porzellan, einen Türkenkopf mit Fischleib darstellend, aus Chur. — Kaffeeschüssel aus Langnauer Fayence. — Suppenschüssel aus Langnauer Fayence, beide aus Langenthal, Kt. Bern. — Vier Ofenkacheln von einer Bekrönung, weiss glasiert mit blauer Bemalung, Arbeit des „Hs. Jakob Kuechler Haffner in Mury 1700“. — Kachelofen, weiss glasiert mit blauer Bemalung, aus Schafisheim, Kt. Aargau. — Glasgemälde, Bauernrundscheibchen mit Wappen und Inschriften: Christen und Barbra Werzen geschwisterde 1709. — Hans von Müllinen und Christina Bä. . . S. E. 1709. — Sebastian von Müllinen und Barbara Joneli s. E. 1709. — peter der Jung. Ma. . . Taus und M. . . Schaboldt Anno 1714. — Peter Schläppi alt Kilchmeier und Anna Riben sein Ehgemahl 1719. — Alle fünf Stücke aus Biel, Kt. Bern. — Silbervergoldeter, gravierter und getriebener Einband eines neuen Testaments mit Psalmen, von 1768 und 1771, aus Zürich. — Taufkanne aus Zinn, Basler Arbeit, aus Schönenwerd, Kt. Solothurn. — Zinnteller, Untersatz für eine Taufkanne, aus Schönenwerd, Kt. Solothurn. — Ein Paar Kirchenlaternen aus durchbrochenem, unterlegtem und teilweise bemaltem Eisenblech, aus Tiefenkastel, Kt. Graubünden. — Stossdegen mit Messinggriff, Glocke, und gerader, zweischneidiger Klinge, aus Brusio, Kt. Tessin. — Weidtasche aus Leder, aus Othmarsingen, Kt. Aargau. — Herrenrock, Schossrock aus Seidendamast mit reicher Stickerei, aus Flims, Kt. Graubünden. — Weste aus weissem

Seidenreps mit Stickerei, aus Flims. — Zimmertapeten aus gepresstem Leder für einen vollständigen Wandbelag aus Zürich.

19. Jahrhundert.

Webstuhl für Strumpfwirkerei mit allem Zubehör, aus Russikon, Kt. Zürich. — Schnupftabakdose, holzgeschnitzt, einen Mönch darstellend, aus Bremgarten, Kt. Aargau. — Uhrgehäuse aus weisser, bunt bemalter Fayence mit Inschrift: Hs. Ullrich Flacher 1839, aus der Ostschweiz. — Kaffeekännchen aus Heimberger Fayence, aus Langenthal, Kt. Bern. — Glaskrug mit Deckel, gerippter Dekor, aus Huttwyl, Kt. Bern. — Grosse runde Zinnkanne mit Schraubenverschluss, 1847, aus Bremgarten, Kt. Aargau. — Zinnkaffeekanne, aus Meilen, Kt. Zürich. — Stossdegen, Ehrendegen des Generals Franz Nikolaus von Bachmann aus Näfels, Geschenk der Eidgenössischen Tagsatzung, massiver Goldgriff, mit gebläuter und graviertes Klinge, Griff Arbeit des Zürcher Goldschmieds J. Rohrdorf, Klinge von Weyersberg in Solingen, 1816. — Urkunde mit Silbersiegelkapsel, Auszug aus dem Tagsatzungsprotokoll. Dankesurkunde an General v. Bachmann für geleistete Dienste als Kommandant der Eidgenössischen Armee 1815. — Sattel aus Leder mit Messinggarnitur, aus Othmarsingen, 1828. — Haube und Goller von einem „Burefeufi“ aus Hedingen, Kanton Zürich. — Ölgemälde, darstellend Johannes Blattner, Dragoner-Wachtmeister, 1814, aus Basel. — Ölgemälde, den Durchmarsch eidgenössischer Truppen durch ein Dorf darstellend (Wolhusen im Sonderbundskrieg?), aus Schongau, Kt. Luzern.

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen.

1. Depositen.

Oberst-Leut. *G. Bleuler*, Bern: Gläfeneisen „Vouge“ gef. bei Romont, Kt. Freiburg, 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Wurfbeil aus einem Stück Eisen, gef. am Buchberg bei Wangen, Kt. Schwyz; 14./15. Jahrhundert. — Langspiesseisen mit Resten zweier Schaftfedern; 16. Jahrhundert. — Eisen eines Hohlspiesses „Schäfflin“ Bruchstück; Anfang des 16. Jahrhunderts. — Spontoneisen mit geflammten Ohren, 18. Jahrhundert. — Partisaneneisen mit schwertförmiger Klinge und zwei Meistermarken, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Dolchmesser, Griff und Klinge aus einem Stück geschmiedet, letztere einschneidig, mit Anhängöse am Knauf, 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts. — Dolchmesser, aus einem Stück geschmiedet mit einschneidiger Klinge, Scheibenknauf und kurzer Parierstange, Panzerstecher, 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. — Dolch mit Kugelknauf und Parierstange, Klinge zweischneidig, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Dolch, Stilett, mit fazettiertem Birnknauf, Parierstange und vierkantiger Klinge mit Brescianer Meistermarke, dazu eine Eisenscheide, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Dolch, Stilett, mit flachgedrücktem Birnknauf, Parierstange und Parierring, Vierkantklinge, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Dolch, Stilett, fazettierter Kugelknauf, Parierstange mit Stempelenden, Vierkantklinge mit den Marken eines Brescianer Waffenschmieds. — Pulvermass aus fazettiertem Stahl, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Pulvermass, aus Messing, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Prof. Dr. *A. Gessner-Siegfried* (Gessnerscher Familienfonds) Aarau: Ölgemälde auf Holz, den Zürcher Physikprofessor D. Conrad Gessner darstellend, 1516/65.

- Herm. Gossweiler*, Zürich, zu Handen der Zunft zur „Enge“, Zürich:
Seidene, bemalte Fahne der Zunft zur Enge-Zürich, 1851,
nebst Stange.
- Dr. med. *Fr. Horner*: Reich geschnitzter Säulenschrank, 17. Jahr-
hundert.
- Tit. *Kantonalschützenverein Zürich*: seidene, bemalte Fahne der
Feldschützen des Kantons Zürich, 1853/1892, nebst Stange. —
Seidene, bemalte Fahne des Infanterieschiessvereins des Kan-
tons Zürich, Ende des 19. Jahrhunderts, nebst Stange. —
Einzelne Fahnenstange des obigen Vereins.
- Tit. *Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich*: Kirchenfahnentuch
aus gewobener und gestickter, teilweise bemalter Seide mit
dem Hl. Dominikus und der Hl. Katharina, Mitte des 18. Jahr-
hunderts. — Zierpokal, grosser Deckelhumpen aus Fayence
mit Reliefdarstellungen aus der Gründungsgeschichte der Eid-
genossenschaft. Geschenk der Schweizer in München an
die Stadt Zürich, 1851.
- Rahnscher Familienfonds*, Zürich: Silbermedaille auf den 70. Ge-
burtstag von Prof. Dr. J. R. Rahn, 24. April 1911. — Blei-
medaille auf den Bürgermeister Joh. Heinrich Rahn von Zürich,
1668. — Bronzemedaille mit Allianzwapfen Steiner-Rahn, von
H. J. Gessner, 1725. — Siegelstempel aus Silber, mit Wappen
Rahn, 1687. — Siegelstempel aus Eisen mit Holzgriff, Wappen
Rahn, 19. Jahrhundert. — Siegelstempel aus Messing mit
Holzgriff, Wappen Rahn, 19. Jahrhundert. — Tischmesser
mit Beingriff, aus dem Besitz des Bürgermeisters Hans Rudolf
Rahn von Zürich, 1612. — Truhe mit Untersatz und Deckel,
zwei Felder mit Einlegearbeit und bemaltem Allianzwapfen
Rahn-Waser, aus dem Besitz des Hans Heinrich Rahn, Land-
vogt von Kiburg und Säckelmeister von Zürich, † 1548. —
Lehnstuhl, reich geschnitzt, mit Lederüberzug, auf der Rück-
lehne das Allianzwapfen Rahn-Holzhalb, 17. Jahrhundert. —
Lichthäuscher aus Sandstein mit Allianzwapfen Thumeisen-
Rahn, 1712. — Wappentäfelchen von Holz, bemalt, mit Allianz-
wapfen Rahn-Simmler, 1704. — Waffeisen mit graviertem
Allianzwapfen Rahn-Hirzel, aus dem Besitz des Joh. Rahn,
1673. — Waffeisen, graviert, Pannerherr in Zeittracht.

Allianzwappen Rahn-Holzhalb, aus dem Besitze des Hans Peter Rahn, 1619. — Kupferstich, Bürgermeister Johann Rud. Rahn von Zürich, † 1628. — Schabkunstblatt, Bürgermeister Joh. Rud. Rahn von Zürich, † 1628. — Schabkunstblatt, Bürgermeister Joh. Rud. Rahn von Zürich, † 1655. — Kupferstich, Bürgermeister Joh. Heinrich Rahn von Zürich, 1656. — Schabkunstblatt, Bürgermeister Heinr. Rahn von Zürich, † 1669. — Zwei Kupferstiche, Dr. med. Joh. Heinr. Rahn von Zürich, 1749—1812. — Scheibenriss, Federzeichnung mit Wappen Rahn in Architekturumrahmung, bez. H. R. F. 1632 zu Winterthur. — Scheibenriss, grau getuschte Federzeichnung, darstellend den Traum Jakobs, mit Allianzwappen Rahn-Hegner, 17. Jahrhundert. — Wappentäfelchen von Holz, bemalt, mit Wappen Rahn, aus dem Besitze des Hans Heinrich Rahn, 1733. — Ölgemälde auf Holz, Bürgermeister Johann Heinrich Rahn von Zürich, 17. Jahrhundert. — Miniaturporträt, Aquarellmalerei, Dr. med. Joh. Heinrich Rahn, Chorherr, 1749—1812. — Miniaturporträt, Elfenbeinmalerei, Dr. med. Joh. Heinrich Rahn, Chorherr, 1749—1812. — Miniaturporträt, Elfenbeinmalerei, Anna Barbara Rahn-Orelli, Gattin des Obigen, 1750 bis 1810. — Miniaturporträt, Elfenbeinmalerei, Heinrich Rahn-Ziegler, Apotheker, 1803—1847. — Aquarellgemälde, Henriette Rahn, 1801—1863. — Ölgemälde auf Leinwand, Dr. med. Johann Rudolf Rahn, 1776—1835. — Ölgemälde auf Leinwand, Heinrich Rahn-Ziegler, Apotheker, 1803—1847. — Ölgemälde auf Leinwand, Maria Rahn-Ziegler, Gattin des Obigen, 1802—1843. — Ölgemälde auf Leinwand, Kopie nach H. Asper, Hans Heinrich Rahn, 1548. — Ölgemälde auf Leinwand, Hans Jakob Rahn, Oberst in französischen Diensten, 1601—1661. — Ölgemälde auf Leinwand, Margaretha Rahn, 1745. — Ölgemälde auf Leinwand, Dr. med. Johann Heinrich Rahn, 1749—1812. — Ölgemälde auf Leinwand, älterer Herr aus der Rahnschen Familie, 19. Jahrh. — Ölgemälde auf Leinwand, Dr. med. Joh. Rud. Rahn, 1746—1835. — Schreibzeug in Form einer Standuhr, einen Mohren in phantastischer Kleidung darstellend, mit emailliertem Wappen des Bürgermeisters Joh. Rud. Rahn von Zürich, Mitte des

17. Jahrhunderts. — Stammbaum der Familie Rahn vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, auf Papier gemalt und auf Leinwand aufgezogen. — Ölgemälde auf Leinwand, die Zwillinge Georg und Regula Rahn darstellend, 1752. — Aquarellmalerei, Kopie eines Glasgemäldes mit Wappen Rahn, aus der Kirche von Buchs.

Tit. Zentralkomitee des *eidgenössischen Sängervereins*: Seidene Fahne des Vereins, bemalt, 1842, nebst Stange und Lederbanelier.

Tit. *Stadtbibliothek Zürich*: Siegelstempel der ehemaligen Johanniterkomthurei Bubikon, 1722.

Tit. *Korporationsverwaltung Urseren*, Andermatt: Truhe, Schriftenlade, mit schmiedeisernem Beschlag, 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Waffensammlung der Familie Vogel, aus dem ehemaligen Besitz von Herrn J. J. Vogel „zum schwarzen Horn“ in Zürich, Oberstleutnant im eidgenössischen Generalstab:

Halber Harnisch, bestehend aus Sturmhaube mit Visier und Bart, Brust und Rückenstück mit Bauchreifen, Gliedschirm, Beintaschen. Vollständiges Armzeug: Flügel, Ober- und Unterarmzeug nebst Handschuhen. Das Ganze geschwärzt, mit blanken Streifen. Beschauzeichen von Nürnberg, Ende des 16. Jahrhunderts. — Kriegshippe, Klinge, mit Vierkantstossspitze und zwei Schaftfedern, Meistermarke, 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. — Helmbarte, Beilklinge mit Schweizerkreuz durchbrochen, 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Helmbarte, gleiche ohne Kreuz. — Helmbarte mit verstärkter Vierkantstossklinge, Beil mit Meistermarke, Ende des 15. Jahrhunderts. — Helmbarte mit Vierkantstossklinge, Beil mit Meistermarke, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Helmbarte mit Vierkantstossklinge und gelochtem Beil, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Helmbarte mit Vierkantstossklinge, Beil, Parierknebel, am Schaft eingebrannt AH, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Helmbarte mit Vierkantstossklinge, im Beil messingtauschiertes Punktkreuz, Meistermarke, geflammte Schaftfedern, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Helmbarte mit Vierkantstossklinge und durchlochtem Beil, Mitte

des 16. Jahrhunderts. — Partisanenhelmbarte mit messerartiger Stossklinge, durchbrochenem Beil mit Schweizerkreuz, Parierknebel, mit Meistermarke, Anfang des 17. Jahrhunderts. — Partisanenhelmbarte mit messerartiger Stossklinge und durchlochtem Beil mit Meistermarke, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Spontanhelmbarte mit geflammter Messerklinge und durchbrochenem Beil, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Offiziersponton mit geflammter Messerklinge, Ohren und vier Parierknebeln, eisengeschnitten, durchbrochen, mit Messinggarnitur, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Gläfe, sog. Rossschinder mit Vierkantstosspitze, breitem Mitteleisen, Haken, Parierdornen und Meistermarke, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Streitaxt, sog. Mordaxt mit Beilklinge und Hammer nebst Meistermarke, 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Zwei ähnliche aus der gleichen Zeit. — Streitaxt, sog. Mordaxt mit Beilklinge und Haken, sog. Papageienschnabel, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Streitaxt dto., Beil mit Meistermarken, Stossklinge und Papageienschnabel, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Zwei beinahe gleiche Mordäxte, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Streitaxt, Übergangsform zum Luzernerhammer, Beil mit Vierkantstossklinge, Meistermarke und Beschauzeichen von Luzern „L“, Papageienschnabel, Ende des 15. Jahrhunderts. — Streitaxt, Übergangsform zur Helmbarte, Vierkantstossklinge, durchlochtes Beil, Papageienschnabel, Meistermarke und Schaftbrand „H“, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Luzernerhammer, Übergangsform zur Streitaxt, Vierkantstossklinge, Beil mit Meistermarken und Beschauzeichen von Luzern „L“, vierteiliger Hammer, zwei Parierknebel, Ende des 15. Jahrhunderts. — Luzernerhammer mit Vierkantstossklinge, vierteiliger Hammer, Papageienschnabel, Parierdornen, Schaftbrand „L“ (Luzern) „X“, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Ein ähnlicher mit Schaftbrand „N“, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Keule, sog. Morgenstern, mit Vierkantstossklinge, ovaler Bronzekeule mit sechs Reihen Stacheln, Zürcher Ordonnanz, Ende des 16. Jahrhunderts. — 29 Stück lange Spiesse, alle in der Länge der Schaftfedern abgesägt, mit Vierkant- und blattförmigen Eisen,

15./16. Jahrhundert. — Streitkolben, sog. Kürissbengel, in Form eines Morgensterns, ganz aus Eisen, teilweise geschnitten, Keule mit acht Spitzen, 16. Jahrhundert. — Schwert mit birnförmig gewundenem Knauf, S-förmig geschwungener Parierstange und Faustschutzbügel, zweischneidig mit Sichelmarke, genuesisch, um 1500. — Schwert zu anderthalb Hand, gewundener Knauf, gerade, gewundene Parierstange, zweischneidige Gratklinge mit messingtauschierten Mailändermarken, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Schwert mit Birnknauf, gebogener, eisengeschnittener Parierstange, zweischneidige Gratklinge mit vier Marken, Klingenschmiedzeichen von Mailand, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Schwert mit fazettiertem Birnknauf, gerader, flacher Parierstange, zweischneidige Klinge mit messingtauschiertem Wolf, Beschauzeichen von Passau, Griff 1. Hälfte des 16., Klinge 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Dazu belederte Holzscheide. — Schwert zu anderthalb Hand mit gefensterter Knauf, eisengeschnittener Faustschutz. Klinge mit Ansatz, zweischneidig mit Inschrift: IOANNE(S) MEFESIT (me fecit) unkenntliche Meistermarke, wahrscheinlich Mailändisch, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Reitschwert mit geperltem Birnknauf, S-förmig geschwungener Parierstange, Klinge zweischneidig, mit Ansatz. Imitiertes Beschauzeichen von Toledo, Reichsapfelmarke, Passau. Dazu Holzscheide, mit Leder überzogen. 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Schwert mit birnförmigem Knauf, teilweise eisengeschnitten, vergoldet, Klinge, zweischneidig. Reichsapfelmarke, Passau, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Reitschwert mit fazettiertem Kugelknauf, Klinge zweischneidig. Meistermarke, wahrscheinlich Passau, Mitte des 16. Jahrhunderts. — Reitschwert mit fazettiertem Birnknauf, Korbgriff, teilweise versilbert. Zweischneidige Klinge mit unleserlicher Inschrift und unbekannter Meistermarke. — Reitschwert mit geripptem Knauf, Korbgriff. Klinge mit Ansatz, zweischneidig mit vier Marken, Mailand, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Reitschwert mit geripptem Knauf, Spangenkorb, Klinge mit Ansatz, zweischneidig,

Passauer Wolfsmarke, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Reitschwert mit geripptem Knauf und Spangenkorb, roh graviert. Klinge mit Ansatz, zweischneidig, drei tiefe Blutrinnen. Inschrift: HANS S?NN. I. zweimal, ferner Beschauzeichen von Solingen und Meistermarke des Johannes Wundes d. Jüng., 1590—1630 in Solingen tätig. Anfang des 17. Jahrhunderts. — Haudegen mit fazettiertem Kugelknauf, Spangenkorb. Klinge mit Ansatz, zweischneidig, zwei Blutrinnen, mit Inschrift: IOHANNIS HARTCOP SOLINGEN ME FECIT, nebst Marke dieses um 1600 wirkenden Meisters, Anfang des 17. Jahrhunderts. — Stossdegen mit fazettiertem Birnknauf, Spangenkorb, vergoldet. Klinge zweischneidig, mit messingtauschierter Inschrift: beidseitig ARNOLDT KRAUSEN SOLI DEO GLORIA. Meistermarke des Mewes Berns von Solingen, Anfang des 17. Jahrhunderts. — Haudegen mit geripptem Vasenknauf, gerade Parierstange mit Stichblättern, das Ganze in Eisen geschnitten. Klinge zweischneidig, drei Blutrinnen, messingtauschierte Inschrift: beidseitig ARNOLDT BERNNS ME FECIT SOLINNGEINN, nebst Meistermarke des A. Berns (arbeitete zwischen 1580 bis 1610), Ende des 16. Jahrhunderts. — Stossdegen mit fazettiertem Birnknauf. Spangenkorb. Klinge mit Ansatz, zweischneidig. Beidseitig graviert, Medaillons mit Porträtköpfen und Umschrift: Ferdinandus 111. D. G. ROM & Fridericus Heinricus D. G., ferner: SOLI DEO GLORIA* FIDE SED CUI VIDE PETTER TESCHE ME FECIT SOLINGEN. Peter Tesche, geb. um 1560, Bürgermeister von Solingen, 1604, 1616 und 1618, führte die Marke des Andreis Munsten. — Stossdegen mit flachem Birnknauf, S-förmig geschwungene Parierstange mit Faustschutzmuschel, alles vergoldet. Klinge gerade, zweischneidig und graviert. Inschrift: SOLI DEO GLORIA*VINCERE AUT MORI* PRO ARIS ET FOCIS*FIDE SED CUI VIDE*, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Stossdegen mit messinggeschittenem Griff, versilbert. Klinge zweischneidig, oben vergoldet und graviert, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegen, ähnlich dem vorigen, — Haudegen, Pallasch. Klinge zwei-

schneidig, Wolfsmarke und Bezeichnung „1441“, Solingen, Anfang des 18. Jahrhunderts. — Haudegen, Schiavona, mit schneckenförmig gerolltem Knauf und geschlossenem Spangenkorb, verzinnt, mit Beschauzeichen von Venedig, Klinge mit Ansatz, zweischneidig, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Haudegen, preussischer Dragoner-Pallasch, mit Messinggriff, Klinge zweischneidig, oben graviert, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Haudegen-Offizierpallasch mit vergoldetem Messinggriff. Klinge zweischneidig, graviert 1717. — Haudegen mit modernem Offiziersäbelgriff, Mitte des 19. Jahrhunderts und Klinge wie oben, von 1717. — Stossdegen mit messingvergoldetem Griff. Klinge zweischneidig, Blutrinne, oben vergoldet und graviert, Inschrift: CONSTANTES FORTUNA IUVAT*RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS, Mitte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegen mit vergoldetem Messinggriff, geschnitten und graviert, wie oben. Dazu Lederscheide, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegen, Offiziersdegen, mit vergoldetem, messinggeschnittenem Griff. Klinge zweischneidig, von Knecht, Solingen, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Offizierssäbel mit Messinggriff, Schweizer. Ordonnanz, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Kadettenoffiziersäbel, dergleichen. — Schwert mit modernem imitiertem Griff und zweischneidiger Klinge mit messingtauschierter Marke, 16. Jahrhundert. — Zweihänder mit Pilzknauf, gerade Parierstange, Klinge mit Ansatz, Parierhaken, zweischneidig, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Zweihänder, Flammberg, mit gefensterter Knauf und gleicher, abwärts gebogener Parierstange. Klinge mit beledertem Ansatz, zweischneidig, geflammt, messingtauschierte Lilienmarke, München, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Schweizersäbel mit silberplattiertem Spangengriff und blütenförmigem Kappenknauf. Klinge schwach gebogen, einschneidig, im letzten Viertel Rückenschliff, Marke SS. Dazu belederte Holzscheide mit Besteck, Messer und Pfriem mit Silbergriffen, darauf Inschrift: CASPAR HESS 1561 IAR. — Schweizersäbel mit blütenförmigem Kappenknauf und Klinge ganz schwach gebogen, einschneidig, im letzten Viertel Rückenschliff, Inschrift:

I H S. Mitte des 16. Jahrhunderts. — Schweizersäbel mit gewundenem Astknauf und Spangenaufschutz. Klinge wie die des Hess-Säbels, Meistermarke des Christoph 1. Ständler, München (arbeitete von 1555—1601). Mitte des 16. Jahrhunderts. — Haudegenklinge mit Ansatz, zweischneidig, imitiert Toledo, 16. Jahrhundert. — Stossdegenklinge mit Angel und Ansatz, zweischneidig, Meistermarke „S“, 17. Jahrhundert. — Haudegenklinge, gekürzter Pallasch, zweischneidig, Bezeichnung „1414“, Wolfsmarke, Meistermarke Wirsberg, Solingen, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Haudegenklinge, Pallasch, zweischneidig. Bezeichnung „1441“, Meistermarke, Solingen, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Haudegenklinge zweischneidig, graviert, Meistermarke Wirsberg, Solingen, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegenklinge, Zürcher Offiziersordonnanz, gerade, zweischneidig, mit graviertem Zürcher Wappen, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegenklinge zweischneidig, oben vergoldet und graviert, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Stossdegenklinge, zweischneidig, oben gebläut und vergoldet, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Yataganbajonett mit Lederscheide, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Stiebajonett mit Dreikantklinge, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Luntenschlossgewehr, halber Haken mit sechseckigem, glattem Lauf, Beschauzeichen von Zürich und Meistermarke des H. Lochmann von Zürich. Am Schaft Querknebel zum Auflegen auf ein Bockgestell, Anfang des 17. Jahrhunderts. — Luntenschlossgewehr, leichte Muskete, mit anfangs sechs-, dann vieleckigem und zuletzt rundem glattem Lauf, Beschauzeichen der Stadt Suhl, SUL, teilweise geschnitzter Schaft, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Rad- und Luntenschlossgewehr, schwere Pirschbüchse, mit teilweise eisengeschnittenem und graviertem Schloss, Beschauzeichen von Suhl, SUL. Reich geschnitzter Schaft mit dem Wappen Hess von Zürich und Inschrift: CASPAR HES 1604 (Vgl. Tafel). daran eisengeschnittener Schlüssel. — Zugehörige Gewehrgabel, teilweise eisengeschnitten, mit Luntenklemmer, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Perkussionschlossgewehr mit glattem Lauf, Fabrikat Rieter & Co.,

Winterthur, dazu Dreikantstichbajonett, Schweiz. Modell 1842/59. — Perkussionsschlossgewehr mit gezogenem Lauf und dreieckiger Seele, dazu Dreikantstichbajonett, Mitte des 19. Jahrhunderts. — Perkussionsschlossgewehr, Feldstutzer, mit gezogenem Lauf und viereckiger Seele, dazu Dreikantstichbajonett, Schweiz. Modell 1851. — Perkussionsschlossgewehr, Jägerbüchse, mit gezogenem Lauf und dreieckiger Seele, Bez. I. I. VOGEL. Schweiz. Modell 1856/67. — Perkussionsschlossgewehr, Scharfschützenstutzer, mit gezogenem Lauf und dreieckiger Seele. Schweiz. Modell 1851/67. — Perkussionsschlossgewehr, Hinterlader, Einzellader, mit glattem Lauf, vorderer Teil des Laufs nach vorn im Scharnier laufend, herabklappbar, Bügelhebel, Mitte des 19. Jahrhunderts. Die letzteren fünf Versuchsgewehre von Oberstleutnant J. J. Vogel in Zürich — Armbrust, sog. Kugelschnepper, für die Vogeljagd im Gebrauch, mit Stahlbogen, eiserner Säule, Säulenhebelspannung und hölzernem Backenschaft, 16. Jahrhundert. — Drei Armbrustsehnen aus Schnurgeflecht, 16. Jahrhundert. — Acht Armbrustbolzen mit Vierkanteisen, 15./16. Jahrhundert. — Zwei Pfeile mit Vierkanteisen, 15. Jahrhundert. — Patronenbandelier mit zehn hölzernen Ladungen, aus Schafleder, mit grünem Wollenstoff überzogen, Luzerner Ordonnanz, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Patronenhangsel für Reiter, aus Leder, mit fünf hölzernen, lederüberzogenen Ladungen, 17. Jahrhundert. — Wehrgehäng, Degenbandelier, aus schwarzem Leder mit Franseneinfassung und Sammtbelag, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Wehrgehäng, Degenbandelier, aus gelbem Leder mit bronzevergoldeter, graviertes Garnitur, 18. Jahrhundert. — Degengurt aus gelbem Leder mit gepresstem Dekor und bronzevergoldeter, graviertes und ziselierter Garnitur, 18. Jahrhundert. — Degengurt aus Leder mit rotem Sammtbelag, 18. Jahrhundert. — Säbelgurt aus gekreidetem Leder mit Messinggarnitur, 18. Jahrhundert. — Messingschmuckkette, 19. Jahrhundert. — Reiseersatzhufeisen mit Zubehör in Etui, 18. Jahrhundert. — Radsporn, 14. Jahrhundert. — Radsporn, 15. Jahrhundert. — Desgl. 16. Jahrhundert. — Acht Radsporen, 17. Jahrhundert. — Zwei Radsporen, 18.

Jahrhundert. — Desgl. 19. Jahrhundert. — Ein Paar eisenverzinnte Steigbügel, 17. Jahrhundert. — Pferdestangengebiss, 16. Jahrhundert. — Zwei dto. 17. Jahrhundert. — Drei desgl. 18. Jahrhundert. — Dressurpferdegebiss, 19. Jahrhundert. — Reitpferdegeschirr bestehend aus Stirnstück, Stangengebiss, Zaumzeug, Brust- und Schwanzstück; aus gekreidetem Leder mit Messinggarnitur, 18. Jahrhundert. — Zwei Steinkugeln für Mörser, 17. Jahrhundert. — Sechs eiserne Bomben, Hohlkugeln, 19. Jahrhundert.

2. Austausch.

Sturmwand, Setzschild, sog. „grosse Pavese“ aus Lindenholz mit Schweinslederüberzug, Guckloch mit eisernem Schieber, aus dem Zeughaus Bern, Ende des 14. Jahrhunderts.

Diese seltene Schutzwaffe, von welcher das Historische Museum in Bern noch einige weitere Exemplare besitzt, konnte von diesem mit Bewilligung der Regierung der Kantone Zürich und Bern gegen drei Halbharnische aus dem zürcherischen Zeughause eingetauscht werden. Sie brachte der Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums eine umso willkommeneren Bereicherung, als derartige seltene Stücke voraussichtlich nie in den Handel kommen werden, während andererseits die drei Rüstungen ohne Beeinträchtigung der Sammlungen des Landesmuseums an das Bernische Historische Museum abgetreten werden konnten, wo sie nun ihrerseits eine Lücke ausfüllen.

3. Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.

Holzschnitzerei mit der Darstellung des Tellenschusses, bemaltes Hochrelief aus dem Corragionihause in Luzern, Arbeit des Meisters Hans Küng um 1520.

Die Münz- und Medaillensammlung.

Geschenke und Überweisungen.

Vom *h. Schweizerischen Bundesrat in Bern*: Goldene Krönungsmedaille des englischen Königspaares Georg V. und Mary, 1911. 25 Münzen und 6 Medaillen vom Abbruch des alten Münzgebäudes in Bern, nämlich: Bern, Doppeldukat und Dukat 1789, 10 Batzenstücke 1773 und 1774, 20 Kreuzerstücke 1758 und 1766, 10 Kreuzerstücke von 1700 und 1787, Batzen 1766, 1788 (3), 1789 (2), Vierer 1794, Helvetische Republik 1 Rappen 1802, Zürich Schilling 1742, Basel Haller, Solothurn Vierer 1790, Kanton Graubünden $\frac{1}{6}$ Schweizerbatzen 1807, Augsburg Pfennige von 1782 und 1786, Churpfalz Kreuzer 1728, Hohenzollern Heller 1785, Löwenstein-Wertheim Heller 1751. Rechenpfennig von S. Lauer in Nürnberg, Sechszehner-Medaille von Bern, von Dassier und Mörikofer, Berner Akademieprämie, zwei Berner Schulprämien mit König David 1734 bzw. der säugenden Bärin, silberne Medaille auf das Löwendenkmal in Luzern „Jugenda“.

Von der *eidgenössischen Münzstätte in Bern*: Die Silber-, Nickel- und Kupferausprägungen des Jahres 1911 in je zwei Exemplaren zu 2 und 1 Fr., 20, 10, 5 und 1 Rp.

Im *Schweizerischen Landesmuseum* hergestellt: Galvanokopie der Patengeschenkmedaille der Stände Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen für den Freiherrn von Hohensax 1592, Heidelberg.

Von der *Schweizerischen numismatischen Gesellschaft*: Die Jetons dieser Gesellschaft auf ihre Jahresversammlung in Vevey 1912 mit dem Portrait Abr. Ruchats, in Silber, Bronze, Zinn, Aluminium und einseitig in Kupfer.

Von Herrn *J. Blumer-Egloff in Zürich*: Bronzemedailen: Bernische Kantonalschützenfeste in Burgdorf 1891 und Bern 1897, Inauguration du Stand St. George à Genève 1895, auf Albert

de Meuron, von F. Landry, Denkmal David de Pury in Neuchâtel, Dl. Jean Richard 1665—1741 von F. Landry, klein, der eidgenössischen Bundesfeier 1891 in Colombier, Monument Dl. Jean Richard 1888.

Von Herrn *Th. Grossmann in Genf*: Zürich, Taler von Gutenson 1556.

Von Herrn *F. Haas-Zumbühl in Luzern*: 1 Kreuzer und zwei Schüsselpfennige der Stadt St. Gallen.

Von Herrn *Ad. Hediger, Ersparniskasse in Neuenburg*: Denar Kaiser Ludwig d. Fr. 814—840, ohne Ortsangabe.

Von Herrn *Dr. Felix Jeanneret in La Chaux-de-Fonds*: Aluminiumjeton des Eidgenössischen Unteroffiziersfestes in La Chaux-de-Fonds 1893. Bronzemedaille zur 150 Jahr-Feier der Gründung der französischen Kirche in Berlin 1838, Bronzemedaille auf Albrecht Thaer in Hannover 1752—1828, Silbermedaille auf Prinz Fr. W. H. August von Preussen, gestorben 1843; letztere drei Stücke Arbeiten des Medailleurs H. Fr. Brandt von La Chaux-de-Fonds.

Vom tit. *Organisationscomité in La Chaux-de-Fonds* je eine silberne und bronzene Medaille der „Courses nationales suisses de Ski 1912 in La Chaux-de-Fonds.

Von der *Ersparniskassa in Neuenburg*: Je eine silberne und bronzene Medaille auf die Jahrhundertfeier der „Caisse d'épargne“ in Neuenburg 1812—1912.

Von der *Stadtschützengesellschaft in Zürich*: Je eine silberne Medaille des Eidgenössischen Schützenfestes in Zürich 1907 und des Zürcherischen Kantonschützenfestes in Zürich 1911.

Von *Ungenannt*: Stäbler des Bischofs von Basel, 15. Jahrhundert. Zahlmarke 5 von Solothurn, 18. Jahrhundert, Bluzger der Stadt Chur 1712. Zinnkopie eines Basler Jetons mit Stadtansicht und Spes und eines Gnadenpfennigs des Bischofs Joh. Conr. v. Roggenbach von Basel 1715 mit hl. Nepomuk. Zinnabschläge einer Ehebundmedaille von Zürich, eidgenössisches Schützenfest in Basel 1879 von Durussel, der Medaille des Abtes Cölestin Sfondrati von St. Gallen, des kantonalen Schützenfestes in Aarau 1882, des eidgenössischen Turnfestes

in Aarau 1882, 100-Jahrfeier des Kampfes in Finges im Wallis 1899, des eidgenössischen Sängertages in Zürich 1858 mit Portrait Hans Georg Nägeli, Portraitmedaille in Zinn Bischof Franz Conrad de Rodt von Konstanz 1758, Johannes de Sacconay 1729, J. Jac. Steinbrychel in Zürich, um 1750, und David Zollikofer von Altenklingen 1594. Bronzemedaille zur Errichtung des Denkmals von Adrian von Bubenberg in Bern, von H. Frei.

Ankäufe.

M ü n z e n.

- Schweiz.* 20 Fr. und 10 Fr. Gold 1912.
Zürich. Doppeldukaten von 1719, 1721 und 1732.
Dukaten von 1641, 1650, 1651 und 1729.
Halbdukaten von 1651.
Vierteldukaten von 1707, 1716, 1719 und 1725.
Batzen 1527.
Denar Herzog Ernsts von Schwaben, 1015—1030.
Solothurn. Batzen 1826, Groschen 1567.
Schaffhausen. Batzen 1515.
Gotteshausbund. Kreuzer 1569, Zweikreuzerstück 1568.
Bistum Chur. Einseitige Pfennige B. a Porta und Peter Raschär.
Bluzger P. Raschär, J. B. Rost und Joh. Flugli VI., 1723.
Kreuzer B. a Porta, J. Flugli 1706 und 1710.
Zweikreuzer 1724.
Schauenstein-Reichenau. Pfennig o. J., Zweier 1740, Bluzger 1724 und Halbkreuzer 1731.
Bistum Konstanz. Halbbrakteat des 12. Jahrhunderts, zwei Brakteaten Eberhard II. v. Waldburg.
Ravensburg. Brakteaten Kaiser Heinrich VI. und König Friedrich II. um 1240.
Ulm. Zwei Königl. Brakteaten Friedrich II. für die Bodenseenumgegend.

M e d a i l l e n.

- Schweiz.* Silberne Medaille zur Erinnerung an den Besuch Kaiser Wilhelm II. in der Schweiz 1912.

Silberne Medaille zur Eröffnung des Schweizerischen Landes-
museums in Zürich, Privatausgabe.

Zürich. Vergoldete Zinnmedaille „Frid erneht...“.

Silberne Medaille von H. Stampfer mit Darstellung von
Abrahams Opfer.

Messingener Jeton der Teuerung in Hombrechtikon 1816.

Bern. Tischlivierer „Nec tempore“.

Silbervergoldetes Kreuz zur Reformationsfeier 1828 mit Por-
trait Berchtold Hallers.

Luzern. Silberne Schulpreise von Sursee, zwei Varianten.

Basel. Silber. Kantonalschützenfest 1911.

Solothurn. Schiessmarke 1840.

Aargau. Schulpreis von Zofingen 1685.

Neuchâtel. Bronzemedaille Restitutori Neocomi 1707.

Genf. Silberne Medaillen III. Centenarfeier der Escalade 1902, von
Lamunière und der Reformationsfeier 1835 von A. Bovy mit
Christuskopf.

Silberne Plakette auf *Louis Favre* 1822—1902, von F. Landry.

Silberne Medaille auf *Joseph Victor Widmann* 1842—1911, von
H. Frei.

Durch **Tausch** mit dem Historischen Museum in Neuchâtel
erhielt die Sammlung einen in Pruntrut geprägten Denar des
burgundischen Königs Karl II., 875—877.

Deponiert wurden von der *Stadtbibliothek Zürich*: Neuenburger
Taler von 1714 auf breitem Schrötling und ohne gekerbten Rand,
Neuenburger Taler von 1715 vom Stempel des halben Talers, eine
Variante des Dukatens Abt Bedas von St. Gallen von 1773, eine
Variante des Talers von Freiherr Thomas I. von Haldenstein 1621,
Denar des Bistums Lausanne von der Nyoner Münzstätte, sowie
eine silbervergoldete Medaille von Jakob Stampfer (1505—1579)
mit Darstellung des Sündenfalls.